LANDESHAUPTSTADT

Reizvoller Engelsspaziergang über den Wiesbadener Nordfriedhof

Der Wiesbadener Nordfriedhof ist einzigartig. Er ist nicht nur Begräbnisstätte, sondern auch Parkanlage, Stätte der Begegnung und ein über die Grenzen Wiesbadens hinaus geschätztes Kulturdenkmal.

Es erwartet Sie eine außergewöhnliche Grabmalkunst der Engel, die Schönheit der Parkanlage und viel Wissenswertes über den Wiesbadener Nordfriedhof.

Lassen Sie sich inspirieren und tauchen in eine andere Welt ein.

WIESBADEN

Amt für Grünflächen,
Landwirtschaft und Forsten

www.wiesbaden.de

Erfreuen Sie sich auf diesem kleinen Rundgang an den Wiesbadener Friedhofsengeln.
Elf der insgesamt über 24 Engel haben wir für Sie ausgesucht und in einen Rundweg eingebunden.
Sie alle befinden sich in der Nähe des Haupteingangs, sind leicht zu finden und zu Fuß gut zu erreichen.

Figürliche Grabsymbole

Vorformen des Engels als Himmelsboten lassen sich bereits in der Antike nachweisen. Aber erst in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts bildet sich die Lehre von den „himmlischen Heerscharen „ und dem „Hofstaat Gottes“ aus. Der erste geflügelte Engel, ein Engel des Matthäus, erscheint Ende des 4. Jahrhunderts, und ist zugleich der erste nackte Engel in der frühchristlichen Kunst. Das Mittelalter greift den geflügelten Engel auf und schildert ihn als große machtvolle Erscheinung mit weitgespannten Flügeln. In der Grabmalkunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts werden die Engelsfiguren ganz menschlich und realistisch ausgebildet. Ihr Attribut ist zumeist ein Palmzweig als Sinnbild des Sieges, vereinzelt sind ihm auch Musikinstrumente zugeordnet.

Erdgräber & Gruften
Haingräber
Urnengräber
Freiflächen
Jüd. Friedhof
Heilkundweg
ttter- Straße
westl.Parkanlage
östl. Parkanlage
1
2
3
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
29
30
31

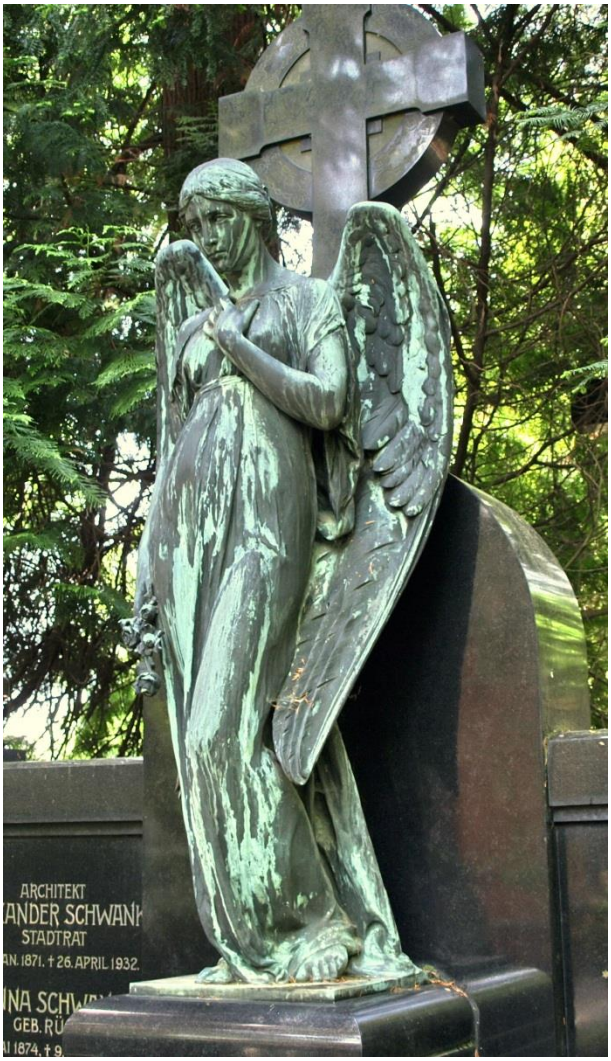
Engelsfiguren, die Sie auf Ihrem Spaziergang bestaunen können

1. **1. Friedhofsengel (Lage O-M gegenüber der Unterkunft)**

*Dieser wunderschöne **Friedhofsengel** befindet sich inmitten einer kleinen Grünanlage gegenüber den Unterkunftsgebäuden. Da er frei steht, fügt er sich besonders gut in die Grünfläche ein. Der Engel, seine Flügel weit abgespreizt, sieht aus, als wolle er sich gleich erheben. Damit unterstreicht er die Vorstellung, dass Engel Wesen sind, die sich frei zwischen himmlischen Sphären und der Menschwelt bewegen können, um uns die göttlichen Botschaften zu predigen. Er hält seine eine Hand segnend erhoben und seine Andere beschützend über den Betrachter.*

2. **Schlichter (Lage WP-P23-001)**

Ein Eros (Engelskind) mit Palmzweig in seiner Linken, dem Symbol der Wiedergeburt, ist im Begriff, durch die leicht nach innen geöffnete Tür das Reich der Toten zu betreten. An die Mauer gelehnt steht links der geflügelte Todesgenius, der sich auf eine nach unten gesenkte Fackel stützt. Die gesenkte Fackel ist als Zeichen des verlöschenden Lebens zu verstehen. Im Haar trägt der Genius einen Kranz mit Mohnkapseln, als Sinnbild für den ewigen Schlaf. Die Trauernde, die von rechts heranschreitet trägt in ihrem Arm als Zeichen der Liebe einen Strauß mit Rosen. Auf der Stufe liegen eine gebrochene Rose und ein Lorbeerkranz mit Schleife, der als eine symbolische Andeutung auf den Ruhm und die Ehre, die der Verstorbene erlangte, zu begreifen ist.



3. ***Rühl*** *(Lage WP-P03-006)*
Hier sehen Sie eine sehr anmutende Engelsdarstellung. Dieser wunderschöne Engel ist trotz seines Alters noch erstaunlich gut erhalten. Der Engel hält in seiner Hand drei einzelne Rosen. Die Rose, als die wichtigste Blume verehrt, symbolisiert als Grabschmuck vorwiegend das Sinnbild der Liebe, die den Tod überwindet.
Mit der anderen Hand ans Herz greifend soll der Engel das Mitgefühl mit den Hinterbliebenen zum Ausdruck bringen.

4. ***Wagner*** *(Lage WP-P10-003)*
Diese ausdrucksvolle Engelsfigur steht rechts mittig direkt in der Grabstätte und bildet somit eine Einheit mit dem Grab. Der Blick ist gerade in einer Linie zum Betrachter gerichtet. In der linken Hand hält der Engel einen großen Palmwedel. Der Palmwedel ist ein bevorzugtes Attribut und verweist auf Sieg

und den himmlischen Lohn. In der Grabmalkunst ist der Palmzweig ein bevorzugtes Symbol der christlichen Kunst. Dazu passend zeigt er mit seiner rechten Hand zum Himmel und symbolisiert so der Seele des Verstorbenen den Weg direkt zum Himmel.

5. Schuckert*(Lage WP-P20-001)*

Diese beeindruckende Darstellung des sitzenden über-lebensgroßen, ge-flügelten Todes-geniuses mit der erloschenen Fackel ist auf das kunst-historische Werk von Gotthold Ephraim Lessing zurückzuführen. Die Art der Bekleidung erinnert an das griechische Haupt-gewand der klas-sischen Zeit. Der rechte Flügel ist ausgeschwungen und der Linke parallel zur Körperlinie angelegt. Die rechte Hand hält eine nach hinten gestellte und verlöschende Fackel, die das Ende des Lebens symbolisieren soll.

6. Adelmann von Adelmannsfelden (Reichsgraf)*(Lage WP-P21-003)*

Dieser wunderschöne Engel kniet anmutig auf einem Felsen. Mit der rechten Hand hält er einen Rosenkranz. Die Rose stand aufgrund ihrer Schönheit und ihres Duftes in Beziehung zu den Bereichen: Liebe, Grab und Paradies. Der Kranz symbolisiert das Unendliche.

Der verstorbene Reichsgraf war in der damaligen Zeit ein bekannter Schriftsteller und Dichter, worauf auch der Engel mit der sog. Dichterharfe verweist. In dieser Darstellung kann der Engel als eine Personifikation menschlicher Gefühle verstanden werden.

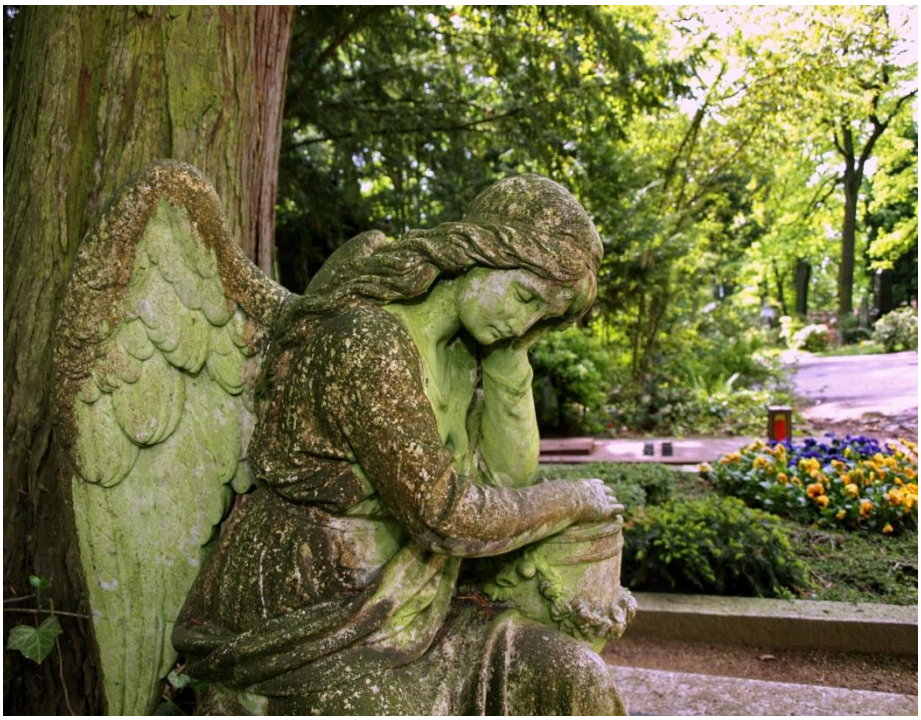
7. Schulz *(Lage WP-P29-002)*
Als Sinnbilder des Glaubens und des Friedens lehnt sich dieser wunderschöne Friedhofsengel an dem großen Kreuz. Als Zeichen des Friedens hält er einen Palmzweig in seiner Hand. Der Grabengel ist als himmlischer Bote zu deuten.

8. Richefort*(Lage A07-Ss-008)*
An der Kopfseite des Grabes sehen wir einen kleinen sitzenden anmutenden Engel. Mit leicht geneigtem Haupt stützt sich der Friedhofsengel mit der einen Hand am Kinn und umfasst mit der Anderen ein Urnengefäß. Die Haltung des trauernden Engel lässt nachdenkliche Trauer erkennen.

9. Mahnmal „Todesgenius“ frühere Grabstätte Cleff*(Lage O-M-gegenüber A15)*
Im September 1895 wurde die erste Urnenwand an der nord-westlichen Ecke der Ostmauer eingeweiht. Die neu errichtete Urnenwand, mit Platz für 60 Ascheurnen, war bereits1898 über die Hälfte belegt.
Kurz vor Ende des 2.Weltkriegs fielen Bomben auf den Nordfriedhof und zerstörten das Erste Kolumbarium. Die Reste der Urnenwand wurden nach Kriegsende, bis auf den erhalten gebliebenen Sockel abgetragen. An der Stelle, an welcher sich das Kolumbarium befand, steht jetzt der Todesengel, gearbeitet von dem berühmten Bildhauer Professor Arthur Storch.
Der überlebensgroße geflügelte Todesgenius aus carrarischem Marmor steht frontal ausgerichtet mit vorgestelltem rechte Bein und angewinkelten Armen. Im Ausdruck der Trauer sind die Hände zum Gesicht geführt, stützen das leicht geneigte Haupt und halten einen nach unten hängenden auf dem Boden aufliegenden Schleier. Ein Mohnkranz, Sinnbild für Schlaf und Tod, schmückt das Haar. Der Todesgenius hält seine kräftigen Flügel angelegt an seinen Körper.

10. Möhring *(Lage A14-Ws-024-025)*
Herr Ferdinand Möhring war ein bekannter Musikdirektor berühmter Komponist. Er ruht in einem Ehrengrab der Landeshauptstadt Wiesbaden.
Dieses beeindruckende Grabdenkmal ist ein Werk des Wiesbadener Bildhauers HerrnSchies.
Friedhofengel und gerade auch dieserwunderschöneEngel haben immer eine tröstliche Ausstrahlung auf den Betrachter. Dieser Engelknabe spielend auf einer Ukulele nimmt direkten Bezug auf das Lebenswerk des Verstorbenen Herrn Ferdinand Möhring, der ein bekannter Komponist und Musikdirektor war.

11. Süssenguth*(Lage A02-Ws-007-008)*
Ein trauernder anmutig sitzender Engel umfasst mit einer Hand schützend ein wunderschönesUrnengefäß. Damit unterstreicht er die Vorstellung, dass Engel Wesen sind,die sich frei zwischen himmlischen Sphären und der Menschwelt bewegen können, um uns die göttlichen Botschaften zu predigen.



Quellennachweis: Literatur: „Der Nordfriedhof von Wiesbaden und seine Vorgänger, Geschichte, Begräbnissitten und -riten, Grabmäler“ verfasst von Herrn Buschmann, Hans-Georg;
Wikipedia Text: Regina Struth / Fotos: Rudy Görgen

Weitere wunderschöne Friedhofsengel

auf dem Nordfriedhof

► *A 18 – Rondell Seite – Nr. 004 (Schäfer / Lux)*

► *A 22 – Westseite – Nr. 001 – 003 (Bind)*

► *A 24 – Südostecke (Schaefer)*

► *A 25 – innerhalb – Nr. 241 (Schies / Goebels)*

► *A 29 – Nordseite – Nr. 155 – 156 (Balzer / Fromm)*

► *A 31 – Westseite – Nr. 001 – 003 (Herber)*

► *A 37 – Westseite – Nr. 062 – 063 (Aufsberg)*

► *A 38 – Westseite – Nr. 220 (Stritter)*

► *A 39b – Westseite – Nr. 047 – 049 (Walter)*

► *Ostmauer – Nr. 575 – 576 (Caesar)*

► *Ostmauer – Nr. 587 – 588 (Koch)*

► *Westmauer – Nr. 509 – 510 (von Schlutterbach)*

Alles Wissenswerte über den Engel des Todes

Als Engel des Todes wird ein Engel bezeichnet, der Menschen den Tod bringt, Verstorbene ins Jenseits begleitet oder sie dort empfängt. Vorformen des Engels als Himmelsboten lassen sich bereits in der Antike nachweisen.

Die Vorstellung eines Todesengels im christlichen Bereich stammt sehr wahrscheinlich aus der mittelalterlichen Tradition. Das Bild eines übernatürlichen Wesens als Begleiter des Verstorbenen ins Jenseits gibt es bei den meisten Völkern. In der christlichen Tradition wird diese Funktion häufig den Erzengeln Michael und Raphael zugeschrieben.

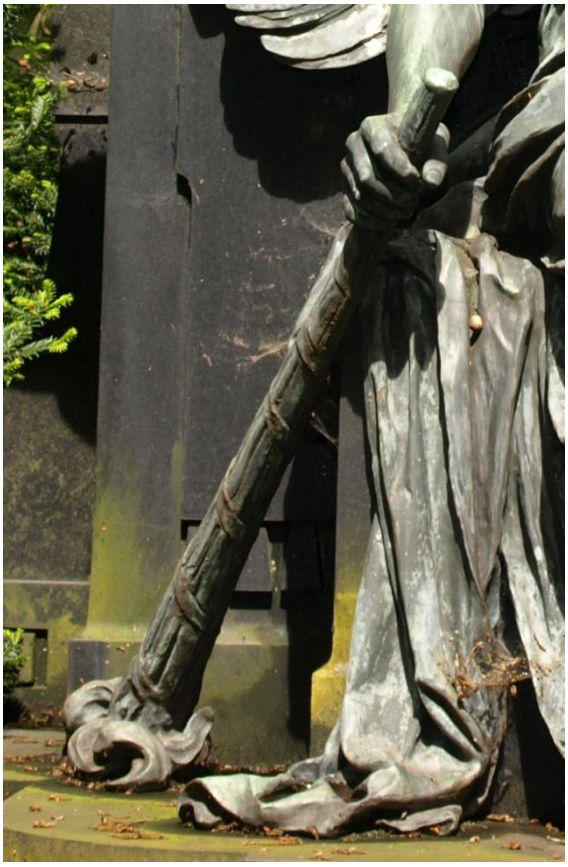
Friedhofsengel als wunderschöne Statuen schmücken ca. 24 Grabstätten auf dem Nordfriedhof.

Die Todesgenien in Form von Statuen stellen eine Besonderheit auf dem Nordfriedhof dar, die Engel des Todes werden häufig mit verschiedenen Gegenständen dargestellt. Diese Attribute weisen meist ganz unterschiedliche Symboliken auf.

Einige Symbolerläuterungen von häufigen Darstellungen in der Grabmalkunst

Umgekehrte Fackel

Im Sepulkralbereich wird die umgekehrte Fackel als Todessymbol verstanden und weist mit der verloschenen Flamme auf das erloschene Leben hin. Die nach unten gehaltene Fackel, wird durch den Todesgenius – meist als geflügelter Jüngling dargestellt – gehalten. Die Symbolik der umgekehrten Fackel, gehalten von dem Genius des Todes, ist auf die Antike zurückzuführen.



Lorbeerkranz

Als Grabschmuck soll der Lorbeerkranz auf die erlangte Ehre, den Erfolg und den Ruhm des Verstorbenen verweisen. Der Lorbeerkranz ist vom Grundsatz her ein friedliches Symbol, die runde Form steht für Vollkommenheit, die immergrüne Erscheinung des Lorbeers für Beständigkeit bzw. Unsterblichkeit.

Palmzweig

Der Palmzweig ist ein bevorzugtes Symbol in der christlichen Kunst geworden, und verweist auf Sieg und himmlischen Lohn.

Die Darstellung des Palmzweiges hat ihre Wurzel im Orient, der Heimat des schlanken Palmbaums und bezieht sich auf Sieg, Wiedergeburt und Unsterblichkeit.

In der Grabmalkunst werden mit Vorliebe die dargestellten Friedhofsengel mit einem Palmzweig, welchen sie in den Händen halten, geschmückt. Mit diesem Attribut sollen sie als Christen ausgewiesen werden, die den Sieg und den himmlischen Frieden errungen haben.

Kreuz

Jesus hat den Tod besiegt und das Kreuz ist Ausdruck der christlichen Hoffnung auf ein ewiges Leben nach dem Tod. Diese Hoffnung wird besonders an den mit Strahlen umfassten Grabkreuzen sichtbar.

Christusmonogramm

Es handelt sich bei dem Symbol um die ersten beiden Buschstaben des griechischen Wortes Christus. Das ursprünglich geheime Christenzeichen dient heute als öffentliches Bekenntnis zu Christus, dem Retter.

Alpha und Omega

Der erste und letzte Buchstabe des griechischen Alphabets sind Zeichen für den alles umspannenden ewigen Gott, der auch das Leben eines Menschen vom Anfang bis zum Ende in seinen Händen hat.

Lebensbaum

Ähnlich wie das Kreuz steht er für die christliche Auferstehungshoffnung. Ein kahler Baum erwacht im Frühling zu neuem Leben. Das Leben eines Christen ist mit dem Tod nicht zu Ende.

Betende Hände

Sie sind Ausdruck von tiefem Vertrauen. Trauernde Angehörige lassen einen Menschen los und geben ihn in Gottes Hände. Sie sind weiterhin mit ihm verbunden im Gebet.

Sonne

Auf jeden Sonnenuntergang folgt ein Sonnenaufgang. Die Sonne als Sinnbild von Leben und Wärme ist ein Symbol für Jesus Christus, der

das Dunkel der Sünde und die Nacht
des Todes vertreibt.